



11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Gesundheit von älteren Menschen in Tanzania aus?



Von Edimund Revelian Kabairu
Programmverantwortlicher bei
Kwa Wazee in Nshamba

Der Klimawandel stellt für ältere Menschen in Tanzania eine akute Bedrohung dar. Extreme Wettermuster beeinträchtigen die Landwirtschaft, die Ernährungssicherheit, den Zugang zu Wasser und die Gesundheitssysteme.

Ezron Marungu, ein Kwa-Wazee-Rentner, äussert grosse Besorgnis über die Zukunft seiner Enkelkinder angesichts der anhaltenden Dürreperioden, die seine Ernte vernichtet haben: "Um ehrlich zu sein, macht mir das grosse Angst". Wie viele ältere Menschen in der Region Kagera ist Ezron Marungu auf die Landwirtschaft angewiesen, um sich zu ernähren und ein Einkommen zu erzielen. Die unregelmässigen Regenfälle führen zum Austrocknen der Ernten. Dies reduziert die Nahrungsmittelversorgung der Familien und die Möglichkeit, Überschüsse zu verkaufen, um Grundbedürfnisse wie Gesundheitsversorgung zu decken. Ältere Erwachsene sind besonders anfällig, wie Panteline, eine 78-jährige Teilnehmerin einer Kwa-Wazee-

Fokusgruppe, bestätigt: "Für uns ältere Menschen ist es in dieser Zeit sehr schwierig, überhaupt satt zu werden. Viele von uns überleben mit einer Mahlzeit am Tag, und selbst die reicht nicht aus". Der Rückgang der Ernten wegen Dürren und Überschwemmungen hat den Gesundheitszustand der älteren Menschen verschlechtert.

Ernteauffälle und Hungerrisiko

Die Zukunft der Landwirtschaft in Tanzania ist aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels ungewiss. Steigende Temperaturen, veränderte Niederschlagsmuster und häufigere extreme Wetterereignisse werden die Ernteerträge voraussichtlich deutlich verringern. Besonders besorgniserregend ist dies in Kagera, wo die lokale Wirtschaft stark von der Regenfeldbauwirtschaft abhängt. Grundnahrungsmittel wie Mais, eine wichtige Nahrungsquelle für die meisten Familien, sind bedroht.

Ausgetrocknete Quellen, leere Teller

Neben der unsicheren Ernährungslage sehen sich ältere Erwachsene auch mit ernährungsbedingten Problemen konfrontiert. Im Dorf Ngenge berichtet ein Ältester namens Simba Wembundu, dass der für



die Ernährung älterer Menschen unverzichtbare Gemüseanbau wegen Wassermangels ausgefallen ist. Das Austrocknen der Wasserquellen hat die Gemeinde um das dringend benötigte Gemüse gebracht, was die Unterernährung weiter verschärft und die Gesundheitsprobleme verschlimmert.

Wasserkrise und Seuchenausbrüche

In der Region Kagera führt das Austrocknen von Flüssen und Quellen zu einer dramatischen Verschärfung der Wasserkrise. Dies hat nicht nur die Wasserverfügbarkeit für die Landwirtschaft reduziert, sondern auch zu einem besorgniserregenden Anstieg wasserbedingter Krankheiten geführt. Ältere Menschen mit geringem Einkommen sind besonders betroffen, da sie sich den regelmäßigen Kauf von sauberem Wasser oft nicht leisten können. Viele greifen notgedrungen auf verunreinigtes Wasser zurück, was die Verbreitung gefährlicher Krankheiten wie Typhus und Cholera begünstigt. Im Bezirk Muleba wurden jüngste Ausbrüche von blutigem Durchfall und Cholera direkt mit der Nutzung unsicheren Wassers in Verbindung gebracht. Die mangelhafte Wasser- und Sanitärversorgung stellt eine zunehmende Gefahr für die Gesundheit der älteren Bevölkerung dar.

Klimawandel und soziale Stigmatisierung

Der Klimawandel verstärkt nicht nur die ökologischen Probleme, sondern auch die soziale Stigmatisierung älterer Menschen. In Regionen mit rückläufigen Niederschlägen werden insbesondere ältere Frauen oft der Hexerei bezichtigt und für Dürreperioden verantwortlich gemacht. Diese Anschuldigungen können zu gewalttätigen Übergriffen führen, wie ein schockierender Vorfall im Distrikt Biharamulo zeigt: Dort wurde die Farm eines älteren Mannes zerstört und sein Haus nieder-

gebrannt, weil man ihm vorwarf, Regen zu verhindern. Diese Form der sozialen Ächtung, genährt durch Unwissenheit und Angst, bedroht nicht nur die physische Sicherheit, sondern auch das psychische Wohlbefinden älterer Menschen massiv. Viele leben in ständiger Furcht oder sehen sich gezwungen, ihre Gemeinschaften zu verlassen.

Gemeinschaftliche Lösungsansätze

Bildung als Schlüssel zum Wandel

Um die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen, ist eine umfassende Aufklärung der Bevölkerung unerlässlich. Durch gezielte Bildungsprogramme können Mythen über Dürreursachen entkräftet und ein tieferes Verständnis für Umweltfaktoren geschaffen werden. Diese Sensibilisierung befähigt lokale Führungskräfte und Gemeindeglieder, fundierte Entscheidungen zu treffen und verhindert die ungerechtfertigte Schuldzuweisung an ältere Menschen für Naturkatastrophen.

Innovative Landwirtschaft für Ernährungssicherheit

Die Einführung klimaresistenter landwirtschaftlicher Praktiken ist entscheidend für die Bekämpfung der Ernährungsunsicherheit. Der Anbau dürreresistenter Nutzpflanzen und die Implementierung effizienter Wasserspartechiken wie Regenwassersammlung stehen dabei im Fokus. Ein generationsübergreifender Wissensaustausch zwischen erfahrenen älteren und jüngeren Landwirten sichert die Weitergabe bewährter Methoden und trägt zur langfristigen Ernährungssicherheit bei.

Nachhaltige Wasserversorgung

Eine verbesserte Wasserinfrastruktur ist unerlässlich, um den kontinuierlichen Zugang zu sauberem Wasser zu gewährleisten. Dies umfasst den Bau neuer Brunnen, die Revitalisierung natürlicher Quellen und die Entwicklung fortschrittlicher Wassermanagementsysteme in Zusammenarbeit mit lokalen Behörden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den spezifischen Bedürfnissen vulnerabler Gruppen, insbesondere älterer Menschen.

Gezielte Gesundheitsversorgung

In den vom Klimawandel am stärksten betroffenen Regionen ist eine Stärkung der Gesundheitsdienste für ältere Menschen dringend erforderlich. Mobile Gesundheitskliniken, spezielle Ernährungsprogramme sowie kostenlose oder subventionierte medizinische Versorgung können älteren Men-



Kwa Wazee ermöglicht alten Menschen Augenuntersuchungen, Kataraktoperationen und medizinische Check-ups.

schen, die unter Unterernährung und wasserbedingten Krankheiten leiden, lebensnotwendige Unterstützung bieten.

Rechtlicher Schutz gegen Stigmatisierung

Um ältere Menschen vor Hexerei-Anschuldigungen und anderen Formen der Gewalt zu schützen, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und lokalen Behörden unerlässlich. Die Stärkung rechtlicher Rahmenbedingungen muss den Zugang zur Justiz für Beschuldigte sicherstellen. Zusätzlich sind gemeinschaftsbasierte Interventionen zur Konfliktschlichtung und zur Förderung eines sicheren Umfelds für Senioren zu etablieren.

Fazit

Gemeinsam für eine resiliente Zukunft

Der Klimawandel stellt eine ernsthafte Bedrohung für Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden älterer Menschen in Tansania dar. Um diese vielschichtigen Herausforderungen zu meistern, ist ein ganzheitlicher Ansatz erforderlich, der Bildung, landwirtschaftliche Innovation, verbesserte Gesundheitsversorgung und rechtlichen Schutz miteinander verknüpft. Durch koordiniertes Handeln können Gemeinden nicht nur das Überleben, sondern auch das Gedeihen ihrer älteren Mitglieder angesichts des Klimawandels sicherstellen.



Kwa Wazee 2024 in Zahlen

857

alte Menschen erhielten eine monatliche Rente von etwa sieben Franken.

3000

Seniorinnen und Senioren diskutierten an Gemeindedialogen über Eigentumsrechte, Vernachlässigung älterer Menschen und die mangelnde Gesundheitsversorgung.

1094

alte Menschen wurden in mobilen Kliniken behandelt.

122

Ziegen wurden im revolvingierenden Ziegenprojekt an Nachbarschaftsgruppen abgegeben.

2576

bedürftige Kinder wurden mit Schulmaterial oder Schulgebühren unterstützt.

2603

Kinder steigerten in Clustertreffen ihre Resilienz, Kreativität und landwirtschaftlichen Kenntnisse und erhielten Saatgut und Hilfsgüter nach Naturkatastrophen.



Die Sehkraft nach sieben Jahren wiedergewonnen: Ein 86-Jähriger sieht seinen Enkel zum ersten Mal

Gozbert Kabutelana ist 86 Jahre alt und lebt mit seinem Sohn im Dorf Nyakatanga im Bezirk Nyakatanga. Sein Leben nahm 2016 eine dramatische Wende, als seine Frau und seine beiden Töchter starben. In diesem tragischen Moment erkrankte er am Grauen Star und erblindete zunächst auf einem Auge. Sein Sehvermögen verschlechterte sich zunehmend, bis er schliesslich vollständig erblindete. Aus finanziellen Gründen konnte der alte Mann keinen Arzt aufsuchen. Sieben Jahre lang blieb er zu Hause und war bei der Pflege völlig auf seinen Sohn angewiesen. Dieser verlor jedoch nie die Hoffnung und unterstützte ihn tatkräftig in dieser schweren Zeit.

Die Wende kam, als Kwa Wazee ein Augenuntersuchungsprogramm in Gozbert Kabutelanas Dorf durchführte. Die Ärzte diagnostizierten seine Krankheit und empfahlen eine Augenoperation. Kwa Wazee unterstützte die Behandlung und sorgte dafür, dass er im Krankenhaus von Ndolage operiert werden konnte.

Nach der Operation eines Auges konnte Gozbert Kabutelana wieder sehen, wenn auch etwas verschwommen. Nach der Einnahme der verschriebenen Medikamente verschwanden die Trübungen allmählich und sein Sehvermögen verbesserte sich. Zum ersten Mal seit sieben Jahren sah er wieder die Welt um sich herum. Seine neue Sehkraft löste grosse Freude und Dankbarkeit aus, als er zum ersten Mal seinen Enkel sah.



Cash Transfers

Das Rentenprogramm zielt darauf ab, die extreme Armut unter älteren Menschen durch eine monatliche Bargeldunterstützung zu verringern. In diesem Jahr hat Kwa Wazee 589 alte Frauen und 98 alte Männer sowie 79 unterhaltsberechtigten Kinder über den Rentenfonds unterstützt.

112 Frauen und 58 Männer haben zudem im Rahmen des Pilotprojekts für eine bedingungslose Rente monatliche Bargeldzahlungen erhalten. Diese Fonds trugen dazu bei, die steigenden Kosten für lebensnotwendige Güter wie Seife und Lebensmittel abzufedern und den Begünstigten Stabilität und Würde zu geben.

Nachbarschaftsgruppen

Renten bekämpfen Armut und stärken die Handlungsfähigkeit. Sie reichen aber nicht aus, um grosse Krisen wie schwere Krankheit zu bewältigen. Die Selbstorganisation in Nachbarschaftsgruppen spannt ein zusätzliches Sicherheitsnetz. Die Gruppen geben sich eigene Regeln und setzen sich eigene Ziele. Dazu gehören zum Beispiel gegenseitige Unterstützung, gemeinsames Sparen, einkommenschaffende Aktivitäten und sozialer Austausch. Kwa Wazee unterstützt diese Gruppen mit Know-how und materieller Hilfe.

Fünf Brunnen wurden gebaut. Hawa Khalid aus dem Dorf Ngenge, eine ältere Frau mit einge-

schränkten körperlichen Fähigkeiten, drückte ihre Erleichterung darüber aus, dass sie nun keine langen Wege mehr zu Fuss zurücklegen und sich nicht mehr mit Konflikten an kommunalen Wasserstellen auseinandersetzen muss. Die Hygiene und der allgemeine Gesundheitszustand in ihrem Haushalt haben sich durch den Zugang zu Wasser in unmittelbarer Nähe deutlich verbessert. Auch die Nachbarn haben von dem Brunnen profitiert. Das stärkt den Gemeinschaftssinn.



2024 baute Kwa Wazee energieeffiziente Öfen für 50 Haushalte älterer Menschen. Die Begünstigten stellten eine deutliche Verringerung des Brennholzverbrauchs und der Rauchbelastung fest. Jacinta aus dem Dorf Ijumbi berichtet, dass ihre Ausgaben für Brennholz um 50 Prozent gesunken sind, so dass ihre Enkel weniger Zeit mit dem Sammeln von Brennholz verbringen müssen und mehr Zeit für Hausaufgaben und Freizeit haben.



45 Mitglieder älterer PSS-Gruppen in Buganguzi, Kishanda und Buhangaza wurden in Führung, Protokollführung und partizipativer Entscheidungsfindung geschult. Durch Diskussionen und Rollenspiele erlernten die Teilnehmenden praktische Fähigkeiten, um ihre Gruppen effektiv zu leiten. Im Jahr 2025 werden weitere Workshops stattfinden, um das Gelernte zu vertiefen.

Ältere Bäuerinnen und Bauern wurden beim Anbau von Ananas, Erdnüssen, Bohnen und Mais unterstützt. In Buhangaza pflanzten vier Gruppen 5697 Ananasetzlinge, die vielversprechend wuchsen. Die Bohnen litten jedoch unter dem unbeständigen Wetter. Trotz dieser Herausforderungen sind die Bauern zuversichtlich, was die Erträge der anderen Kulturen angeht.

22 ältere Menschen wurden mit Ziegen unterstützt. Monitoring-Besuche ergaben, dass das revolvierende Ziegenprojekt jetzt insgesamt 714 Tiere besitzt. Ausserdem wurden 35 neugeborene Zicklein gezählt. Die Begünstigten berichteten, dass sie den Ziegenmist zur Verbesserung der Pflanzenproduktion verwenden, die Milch zur Verbesserung der Ernährung konsumieren und die Jungtiere verkaufen, um medizinische Kosten und Schulmaterial und Schulgebühren zu decken.

Kampf für Seniorenrechte

Im tansanischen Distrikt Muleba wurde kürzlich eine breit angelegte Kampagne zum Schutz und zur Unterstützung älterer Menschen durchgeführt. In 15 von 43 Bezirken fanden Gemeindedialoge statt, an denen über 2000 Senioren teilnahmen. Zentrale Themen waren Eigentumsrechte, Vernachlässigung und die mangelnde Gesundheitsversorgung. Die Dialoge deckten alarmierende Missstände auf: In 72 Prozent der Fälle übten die eigenen Kinder Druck auf die alten Menschen aus, um Landbesitz zu übertragen. 9 Prozent der Senioren fühlten sich geächtet, 18 Prozent sahen sich mit Hexereivorfällen konfrontiert. Als Reaktion darauf wurden in mehreren Bezirken spezielle Beratungsausschüsse eingerichtet.

Höhepunkt war der Internationale Tag der älteren Menschen am 8. Oktober 2024 in Kibanga. Über 3000 Senioren aus 166 Dörfern nahmen teil und forderten die Verabschiedung eines Seniorengesetzes, verbesserte Gesundheitsdienste und Schutz vor den Folgen des Klimawandels. Der anwesende District Commissioner Dr. Abel Nyamahanga versprach, die Anliegen an die nationalen Behörden weiterzuleiten. Er betonte die Wichtigkeit, ältere Menschen in Entscheidungsprozesse einzubeziehen und wies das Gesundheitspersonal an, Seniorinnen und Senioren Priorität einzuräumen.



Gesundheitsprogramm

In den Bezirken Kabilizi, Nyakatanga und Mubunda wurden in Zusammenarbeit mit den staatlichen Gesundheitseinrichtungen Untersuchungen auf nichtübertragbare Krankheiten durchgeführt, an denen 1094 ältere Menschen teilnahmen. Bei 413 wurde schwerer Bluthochdruck diagnostiziert, einige hatten Lähmungen oder Gesichtssymmetrien, 187 wurden positiv auf Malaria getestet und mit Medikamenten behandelt sowie über Prävention aufgeklärt.

Gleichzeitig klagten 546 über muskuloskelettale Probleme wie Knie-, Rücken- oder Hüftschmerzen. Die augenmedizinische Versorgung wurde auf die Station Nyakatanga ausgeweitet, wo 68 alte Menschen Brillen erhielten, 88 erhielten Medikamente und von den 97 alten Menschen wurden 10 im Krankenhaus Ndolage am Grauen Star operiert.

Im Rahmen des Projektes wurden Seminare für 100 Gesundheitshelfer in 19 Stationen durchgeführt. Ziel dieser Seminare war es, das Wissen der Gesundheitshelfer aufzufrischen und neue auszubilden, um Herausforderungen wie Überalterung und Fluktuation zu begegnen. Darüber hinaus wurden die Fortschritte, Erfolge und Herausforderungen der Gesundheitsgruppen evaluiert. Die gegenseitige

Unterstützung der Gesundheitsgruppen ermöglichte finanzielle und materielle Hilfe im Wert von ca. 300 Franken für bedürftige ältere Menschen in ihren Gebieten, darunter Lebensmittel wie Bananen, Mehl, Reis und Zucker, die direkt 154 älteren Menschen in ihren Gruppen zugute kamen.



Darüber hinaus wurden drei Sportklubs in den Distrikten Kabilizi, Burungura und Ijumbi gegründet, um die körperliche Betätigung in den Gemeinden zu fördern. An diesen Klubaktivitäten nahmen 24 Personen teil, die über die Bedeutung körperlicher Fitness aufgeklärt wurden. Die Klubs fördern körperliche Fitness und geistiges Wohlbefinden. Sie stellen älteren Menschen Wissen und Ressourcen zur Verfügung, um ihre Rechte und ihr Wohlbefinden zu stärken.



Alte Menschen gegen Klimarisiken wappnen

Der Klimawandel hat tiefgreifende Auswirkungen auf die Landwirtschaft, die Gesundheit und das soziale Wohlergehen in der Region Kagera. In extremen Fällen haben ungewöhnliche Wetterereignisse zu bösartigen Hexereivorwürfen gegen ältere Menschen geführt. So wurden zum Beispiel aufgrund ausbleibender Regenfälle im Distrikt Biharamullo einige ältere Menschen mit Gewalt bedroht, bei anderen wurden die Häuser niedergebrannt.

Als Reaktion darauf führt Kwa Wazee das Projekt „Schutz älterer Menschen vor den Herausforderungen des Klimawandels in der Region Kagera“ durch, das darauf abzielt, das Wohlergehen von 138'055 älteren Menschen in den fünf Distrikten Biharamullo, Karagwe, Bukoba, Misenyi und Muleba zu unterstützen und zu schützen.

Die wichtigsten Aktivitäten in diesem Jahr waren die Sensibilisierung der Gemeinden für den Klimawandel und die Entkräftung von Hexerei-Mythen; Dialogveranstaltungen in jedem der fünf Distrikte, an denen Distriktbeamte wie Distriktvorsteher, Ratsvorsitzende, Umweltbeauftragte, Sozialbeamte, Landwirtschaftsbeamte und Vertreter der Distrikten für ältere Menschen teilnahmen.

Insgesamt nahmen 40 Personen an diesen Treffen teil, um die Distriktverwaltung mit den Projektzielen vertraut zu machen und diese mit den Bedürfnissen der älteren Menschen in den Gemeinden abzustimmen.

Ein Workshop für 15 Journalistinnen und Journalisten von lokalen und nationalen Medien in der Region Kagera vermittelte das nötige Wissen und die Sensibilität, um korrekt und ethisch über das Thema Gewalt und Missbrauch gegen ältere Menschen zu berichten.

Eine Partnerschaft mit Distriktbeamten und vier lokalen Radiosendern - Kwizera FM, Fadeco Radio, Karagwe FM und Kasibante FM - ermöglichte die Ausstrahlung von 48 Folgen zu den Themen Klimawandel, Altern, Behinderung und die Rolle der Gemeinschaften beim Schutz älterer Menschen vor Hexereianschuldigungen. Die Sendungen erreichten schätzungsweise 25'000 Zuhörer/innen pro Folge, wodurch das Bewusstsein für die Problematik deutlich geschärft und die Beteiligung der Gemeinschaft gefördert wurde.

Aus den Dialogen ging hervor, dass Stressfaktoren im Zusammenhang mit dem Klimawandel soziale Konflikte und Gewalt gegen ältere Menschen verstärken.

Bilanz 31. Dezember 2024

Beträge in Schweizer Franken, gerundet

AKTIVEN

2024

2023

Umlaufvermögen

PostFinance (30 -473802-7)	131 940	118 581
PostFinance € (15-557669- 4)	14 319	14 241
Aktive Rechnungsabgleichungen	166	0

Anlagevermögen

Einrichtungen und EDV-Anlagen	0	0
Total Aktiven	146 425	132 822

PASSIVEN

2024

2023

kurzfristiges Fremdkapital

Verbindlichkeiten Nshamba	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	537	537
Fondskapital	0	0
Fonds Öffentlichkeitsarbeit	2132	2132
Fonds Qualitätssicherung	5605	5605
Fonds langfristige Sicherstellung der Renten	131 000	121 000

Organisationskapital

Erarbeitetes Vereinsvermögen	3548	4469
Jahresergebnis	3603	-922
Total Passiven	146 425	132 822

Betriebsrechnung 2024

Ertrag	2024	2023
Spenden Privatpersonen	52 228	56 309
Spenden Stiftungen, Organisationen, Kirchgemeinden	60 686	56 815
Total zweckgebundener Ertrag	112 914	113 124
Mitgliederbeiträge	300	200
Total Ertrag	113 214	113 324

Aufwand		
Kwa Wazee Tansania	88 404	114 496
Projektbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit (Sachaufwand)	0	0
Total Projektaufwand	88 404	114 496
Personal Fundraising und Administration	6055	1012
Sachaufwand	5290	4864
Total Fundraising und Administration	11 345	5876
Wechselkursverluste	0	874
Total Aufwand	99 749	121 246
Ergebnis 1	13 465	-7922

Finanzerfolg		
Zins und Wertschriftenertrag	0	0
Wechselkursdifferenz	138	0
Ergebnis vor Fondsveränderung	13 603	-7922
Veränderung Fonds Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätssicherung	0	0
Veränderung des Fonds "langfristige Sicherstellung der Renten"	-10 000	7000
Jahresergebnis (Gewinn/Verlust)	3603	-922

Mittelflussrechnung 2024

Betriebstätigkeit	2024	2023
Jahresergebnis	3603	-922
Zunahme, Abnahme kurzfristiges Fremdkapital / Trans. Passiven	0	538
Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen / Trans. Aktiven	-166	0
Zunahme, Abnahme Fondskapital	10 000	-7000
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	13 437	-7384

Nachweis	2024	2023
Anfangsbestand Fonds flüssige Mittel am 1. Januar	132 822	140 206
Endbestand flüssige Mittel am 31. Dezember	146 259	132 822
Veränderungen flüssige Mittel	13 437	-7384

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Anfangs- bestand	Zuweisung	Verwen- dung	Interner Fonds Transfer	End- bestand
Mittel aus Eigenfinanzierung					
Organisationskapital	3548	3603			7151
Mittel aus Fondskapital					
Fonds Öffentlichkeitsarbeit	2132				2132
Fonds Qualitätssicherung	5605				5605
Fonds langfristige Sicherstellung der Renten	121 000	10 000			131 000



Erläuterungen

Im Berichtsjahr 2024 gingen 112 914 Franken an Projektspenden ein. Entsprechend dem Finanzplan wurden 88 404 Franken in das Projekt nach Tansania überwiesen. Die Ausgaben in der Schweiz für Projektbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit, Mittelbeschaffung und Administration beliefen sich auf 11 345 Franken. Für Programmbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit, für Mittelbeschaffung und Sekretariatsarbeiten wurden 10 % der ordentlichen Spenden verwendet.

Der Verein Kwa Wazee Schweiz besteht seit der Gründung 2003 aus wenigen ehrenamtlichen Aktivmitgliedern. Er orientiert sich an den ZEWO-Standards Relevanz, Wirkung, Effizienz, Integrität bei der Programmarbeit, der Transparenz und der professionellen Rechnungsführung. Eine Zertifizierung durch die ZEWO strebt der Vorstand des Vereins Kwa Wazee nicht an. Gemäss internen Richtlinien verpflichtet sich der Verein, mindestens 88 % aller Spendeneinnahmen an Kwa Wazee Tansania zu überweisen oder zweckgebunden zurückzustellen (z. B. Fonds zur längerfristigen Sicherstellung der Renten, um die Projektausgaben für mindestens ein weiteres Jahr zu sichern).

Revisionsstelle

AbraKadabra Treuhand, Renato Giacometti,
Langnau im Emmental

Verein Kwa Wazee

Buchenstrasse 7, 4054 Basel
sekretariat@kwawazee.ch

Spendenkonto

IBAN: CH72 0900 0000 304738027

Impressum

Michel Ducommun, Vorstand
René Schraner, Vorstand
Jakob Clement, Sekretär
Redaktion: René Schraner
Fotos: Edimund Revelian und René Schraner
Druck: BSB Medien, Basel

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen

